



VARIANTE MIT OVALEM BALL



BURTON SILVER

ERFINDER GOLFCROSS

Der (Golf)- Ball ist rund - Diese Weisheit stimmt nur noch bedingt. Von den Fairways Neuseelands auf die Fairways Europas kommt aus Neuseeland nun eine Variante mit ovalem Ball: GolfCross. Erfinder ist der Wellingtoner Burton Silver, der es an der Zeit fand, der ältesten Ballsportart der Welt neue Impulse zu verleihen. Zwar sind 95% der Regeln identisch mit denen des traditionellen Golf, doch Burton Silver's GolfCross-Regelwerk addiert einige faszinierende Aspekte.

Gespielt wird in Tore, die in drei verschiedenen Positionen drehbar sind und im übrigen von Industrial Designer Dominic Taylor, seines Zeichens Chefmechaniker des „Herr der Ringe“- Filmes, entwickelt und konstruiert wurden. Damit entfällt das von Vielen so unbeliebte Putten. Allerdings hat der GolfCross-Spieler vor dem „goaling in“ eine strategische Entscheidung zu treffen. Innerhalb des Yards - dem Äquivalent zum Green - hat der Spieler das Recht, das Goal in die ihm angenehmste Position zu drehen. Liegt sein Ball jedoch außerhalb dse Yards und in nicht idealer Richtung zum Tor, kann er nun zwischen einem Risikoschlag direkt auf das Tor und einem Sicherheitsschlag, der den Ball zunächst ins Yard befördert, wählen.

„Erstaunlicherweise wählen 90% aller Spieler in dieser Situation den Risikoschlag - obwohl er sie gegebenenfalls 3 Schläge mehr kostet“, erzählt Silver von den mittlerweile vier neuseeländischen Plätzen. Die Flugbahn des Balles wird einzig durch die Positionierung auf dem Tee Cup bestimmt. Die ovale Form des Balles trägt entscheidend dazu bei, dass der Ball die gewünschte Flugbahn und die Richtung beibehält, die ihm beim Abschlag mitgegeben wurde. Dies ermöglicht dem Könner einen gezielten Slice oder Hook, dem Anfänger bietet sie bessere Ballkontrolle.



Durchweg positive Resonanz hat auch PGA Professional Sven Wittenburg, der den bislang einzigen GolfCross-Platz in Europa in Wiemersdorf bei Bad Bramstedt betreibt, erfahren: „Der Golfsport erzieht zur Demut und das Frustrationspotenzial unter den Golfspielern ist hoch. Besonders - aber nicht nur- Anfänger freuen sich daher über ein schnelles Erfolgserlebnis.“ Und in Neuseeland kursiert unter Golfspielern schon lange der Spruch: „If you Play GolfCross you come closer to Tiger Woods“. Auf einem GolfCross-Platz entfällt die aufwändige und teure Grün-Pflege. Daher zeigen Golf Clubs in steigendem Maße Interesse an einer GolfCross - Erweiterung Ihrer Anlage.

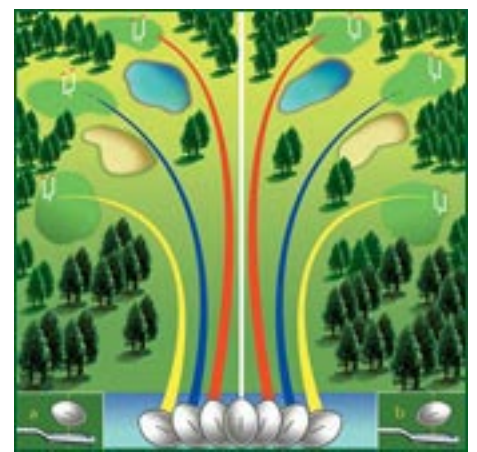
Besonders im Winter haben die Mitglieder dann eine perfekte Alternative und der Club spart den besonderen Pflegeaufwand für die Wintergrüns. Insbesondere sehen Hotels, deren Gäste auch im Winter nicht auf eine Runde Golf verzichten möchten, die Vorteile. So hat z.B. das berühmteste Llo Llo Hotel an Padagonien, das zu den Leading Hotels of the World gehört, vor kurzem einen GolfCross-Platz eröffnet - und auch gleich 10000 ovale Bälle mit Hotel-Logo versehen geordert.

In Europa sind weitere Plätze in Belgien, Dänemark und Frankreich in Planung. Die französische PGA ist sogar so begeistert, dass sie beabsichtigt, GolfCross in ihre Ausbildung zu integrieren. Der Golfsport ist in jedem Fall um eine faszinierende Variante reicher.

Infos unter: www.golfcross.eu



DIE FLUGBAHN DES BALLES WIRD DURCH DIE POSITIONIERUNG AUF DEM TEE CUP BESTIMMT



DARSTELLUNG DER MÖGLICHEN FLUGBAHNEN